

„...das Volk Gottes für seinen Dienst bereitzumachen und den Leib Christi aufzubauen.“ (Eph. 4,12)

# BAU-IDEEN

**Zum Thema:** George Barna, führender Gemeindeforscher in den USA, fragte Pastoren, ob sie Gottes Vision für ihre Gemeinde definieren könnten: „Etwa 90 Prozent konnten für ihren Dienst eine grundsätzliche Richtung und Definition angeben, aber nur zwei Prozent konnten ihre Vision konkret formulieren. Damit sage ich nicht, dass sie keine Vision hatten, sie konnten sie nur nicht artikulieren. Dies ist ein Grund, warum viele Pastoren so ineffektiv sind. Sie wissen nicht, wo sie hin wollen.“

Ein wesentlicher Grund für den häufigen Wechsel mancher Pastoren ist ein innergemeindlicher Konflikt über die Vision bzw. Richtung der Gemeinde. Geistliche Leiter brauchen eine klare, zukunftsorientierte Vision, denn eine Gemeinde ohne Vision zu leiten, ist wie mit einem LKW im Nebel zu fahren. Es ist nicht nur sehr schwierig, sondern sogar gefährlich – für den Fahrer (Pfarrer) wie für alle anderen auf der Straße.

Gemeinden mit Vision träumen gemeinsam **einen** Traum - im starken Kontrast zu Gemeinden, die ohne jede Vision umherirren. Das Anliegen dieser Ausgabe ist es, Ihnen auf dem Weg dahin zu helfen, einen gemeinsamen Traum für Ihre Gemeinde zu entdecken und zu entfalten.

## VISION UND DER PLAN GOTTES



Durch eine klare, inspirierende Vision wird für eine Gemeinde das Unsichtbare sichtbar. Alle großen Männer Gottes hatten eine Vision. Nehmen wir uns ein Beispiel an biblische Gestalten wie:

**Abraham**, der seine Heimat verließ, um Gottes Auftrag zu folgen (1.Mose 12,1-3; 15,1-7; 17,1-15);

**Josef**, der seine Familie und mehrere Völker rettete, indem er Träume deutete (1.Mose 41);

**Mose**, der Gottes Stimme hörte und sich nicht davor fürchtete, den mächtigen Pharao immer wieder mit der Forderung zu konfrontieren, die Israeliten ziehen zu lassen (2.Mose 3,11-4,17);

**Josua**, der auch die Umstände und Tatsachen stark berücksichtigte, als es darum ging, das verheißene Land einzunehmen (Jos. 1, 1-9; 3,1-4; 6,1-7);

**Nehemia**, der von einer tiefen Sehnsucht erfüllt war, die Mauer Jerusalems wieder aufzubauen (Neh. 1,3-4; 2,4-5), und der das Volk Gottes mit dieser Vision so ansteckte, dass sie ihre Arbeit in Rekordzeit schafften (4,15; 6,15) und eine Erweckung erlebten (Kap. 9-10);

**Jesaja, Jeremia und Hesekiel**, die sich von Gott durch Visionen berufen wussten. Ihre klare Berufung trug jeden dieser Propheten auch angesichts größten Widerstandes (Jes. 1, 6-10; Jer. 1,4-19; Hez. 1,1-2,10);

**Petrus**, dem sich durch eine Vision ein neues Verständnis vom Menschen und vom Evangelium eröffnete (Apg. 10);

**Paulus**, der durch eine Vision vom Eiferer für das Gesetz zum Apostel der Gnade verwandelt wurde (Apg. 26, 9-20);

**Jesus**, der seine Sehnsucht nach der Herrlichkeit Gottes und Einheit unter den Jüngern im Gebet deutlich formulierte (Joh. 17,4-26) und der seiner Gemeinde einen großen Auftrag hinterließ (Apg. 1,4-8).

Überlegen Sie mit Ihren Mitarbeitern, welches der genannten Beispiele Sie/Ihre Situation anspricht.

<b>Vision</b> ist der Entwurf einer Zukunft, die werden soll.	Grundlegend für die Vision ist immer die Sendung oder auch <b>Mission</b> einer Gruppe, welche ihren Zweck bestimmt.	<b>Ziele</b> sind die einzelnen Wegmarken auf dem Weg zur Verwirklichung der Vision. An ihnen ist das Vorankommen zu messen.
---	--	--

## ZUSAMMEN TRÄUMEN

Wann arbeitet ein Team/eine Belegschaft gut zusammen? Eine mögliche Antwort ist: „Wenn sie denselben Traum haben“. Dieses Motto benutzte einer der kreativsten Köpfe des 20. Jahrhunderts, nämlich **Walt Disney**, der seinem Zeichenteam immer wieder erklärte: „Wenn du davon träumen kannst, kannst du es auch schaffen.“

Mit anderen Worten, die Leitung mobilisiert andere für ein Ziel, das dann sowohl von den Leitern als auch den Mitarbeitern verfolgt wird. Die beste Vision ist nutzlos, wenn niemand von ihr überzeugt ist. Der Prozess dort hin mag langwierig sein, aber er baut Gemeinschaft und schafft ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung. Im Laufe des Dialogs zwischen den Teilnehmern/Gruppenmitgliedern wird etwas deutlich: Es ist nicht immer nötig, dass eine Idee gleich von allen akzeptiert wird, es ist nur nötig, dass über diese Idee ernsthaft nachgedacht wird.

## IHRE VISION FÜR DIE GEMEINDE – EINE PRAKTISCHE ÜBUNG

Angenommen, Sie würden als Gemeindeleiter „beurlaubt“ werden – vielleicht aus gesundheitlichen Gründen, oder noch besser, aus Dankbarkeit für Ihren treuen Dienst über die Jahre. Ehe Sie diese Zeit antreten könnten, müssten Sie erst dem Vorstand und allen Mitarbeitern noch einige Hinweise und Grundsätze hinterlassen, welche die Geschäfte und Entscheidungen in der Gemeinde während Ihrer Abwesenheit bestimmen sollen – und alles auf einer einzigen DIN-A4 Seite! Könnten Sie es tun? Probieren Sie es einmal aus! Nachdem Sie diese Gedanken zu Papier gebracht haben, ordnen Sie diese nach Prioritäten von oben (am wichtigsten) bis unten (weniger wichtig). Diese Übung soll Ihnen helfen, Klarheit zu gewinnen über ihre Vision für die Gemeinde und wie diese im Alltag der Gemeinde konkret werden kann.

## WIE ENTDECKEN SIE GOTTES VISION?

➤ **Lernen Sie Gott besser kennen** - durch Gebet und sein Wort (siehe das Beispiel **Jesu**). Wenn wir aus der Kraft des Heiligen Geistes leben, lernen wir alles mit seinen Augen zu sehen und zu prüfen. Lassen Sie sich von Gott führen.

➤ **Lernen Sie sich selbst besser kennen** - durch Gebet, indem Sie sich Rat holen oder indem Sie Ihre Gaben und Stärken analysieren (Vorbild: **Josef**). **Nehemias** Verlangen war es, die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen. Wonach verlangen Sie? Wie vermitteln Sie Ihre Vision und Wünsche, und wie oft tun Sie es? Wie werden sie aufgenommen?

➤ **Erkennen Sie Ihre Schwächen!** Denken Sie daran, dass Gott uns oft gerade in unserer Schwachheit gebrauchen will und dass gerade so seine Gnade offenbar wird – wie **Paulus** in **2.Kor. 12, 9-10** bekennt.

➤ **Machen Sie sich ein genaues Bild** von den Problemen, Bedürfnissen, Möglichkeiten usw. (wie **Josua**).

Folgende Tabelle kann vergrößert und verwendet werden, um die Vision der Gemeinde weiter zu entwickeln.

Bereich	Sehnsucht	Begabung	Situation	Gott suchen
Gottesdienst				
Gemeinschaft				
Lehre				
Dienst/ Diakonie				
Evangelisation				

## WIE VERMITTELN SIE IHRE VISION?

**Wer** sind die Menschen in Ihrer Gemeinde, mit denen Sie zusammen träumen und auf Entdeckung gehen wollen? Veränderung oder neue Gedanken erfordern immer eine gewisse Zeit, sich mit dem Neuen anzufreunden und vertraut zu machen. Häufig treten zunächst negative Aspekte in den Vordergrund. Typische Anfragen sind dabei:

**Wozu?** Ist das wirklich nötig? Was ist das Ziel? Warum sollte dieser Plan besser sein als andere?

**Wann?** Warum gerade jetzt? Für wie lange? Ist der Zeitpunkt passend gewählt?

**Wo** komme ich in dieser Vision vor? Was ist meine Rolle? Wie werde ich mich fühlen? Wie werde ich gesehen?

**Wie** soll es überhaupt funktionieren? Sind auch die praktischen Konsequenzen bedacht worden?

## ZITATE

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Leute die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ – **Antoine de Saint-Exupéry**

Geistliche Leiter haben den Blick für das endlose Meer. Sie sind „Träumer“, und legen Wert darauf, dass das Richtige bearbeitet wird, im Gegensatz zu Managern, die vor allem darauf achten, dass eine Arbeit richtig gemacht wird.

„Mose ging nicht mit einem Ausschuss auf den Berg. Wenn er das getan hätte, wäre er wahrscheinlich nie wieder heruntergekommen.“ – **Ken Blanchard**



Gottes Vision beginnt meistens mit einer Schlüsselfigur und spiegelt das wider, was er durch sein Volk verwirklichen will, um sein Reich zu bauen.

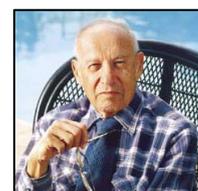
„Der Offizier, der seiner Truppe zu weit vorausläuft, wird für einen Feind gehalten.“ – **unbekannt**

Wenn es darum geht, neue Ideen vorzuschlagen und durchzusetzen, ist es sinnvoll, immer einige Verbündete im Voraus zu gewinnen. Wenn auch andere Ihre Begeisterung für eine Sache tragen, hat es viel mehr Gewicht. Darum sollten Sie bei der Durchsetzung neuer Ideen immer einige Zeit einplanen, um diese auch reifen zu lassen.

„Wenn Sie für etwas Wichtiges stehen, schreiben Sie es in großen, fettgedruckten Buchstaben, damit andere es sehen können.“ – **Sokrates**

Alles, von Predigten und Andachten bis zu Schreibpapier und Schaufenster, sollte verwendet werden, um die Vision in der Gemeinde präsent zu machen. Erst wenn die Vision, die in vielen wichtigen Impulsen und Ideen lebt, in einem prägnanten Satz gesagt bzw. geschrieben werden kann, ist es an der Zeit zu überlegen, wie sie von der Gemeinde nach außen getragen werden kann.

„Nichts ist weniger produktiv als das effizienter zu machen, was eigentlich gar nicht gemacht werden soll.“ – **Peter Drucker**



In seinem neuen Buch „Kirche mit Vision“ schreibt **Rick Warren**:

„Menschen lehnen es nicht ab, um große Hingabe gebeten zu werden, wenn ein großes Ziel dahintersteht..... Menschen reagieren auf leidenschaftliche Visionen und nicht auf Nöte. Das ist der Grund, warum viele Kampagnen zur Mitarbeiterrekrutierung nicht funktionieren: Sie richten sich mehr nach den Nöten der Gemeinde als nach ihren Visionen“ (S.324)

## ZUM SCHLUSS

Entscheidungen werden gefällt und zurückgenommen; Gefühle und Umstände ändern sich; Missverständnisse und Inkonsequenz verursachen noch größere Spannungen. Für geistliche Leiter bedeutet dies immer eine harte Prüfung, ganz gleich wer sie sind. Aber das Vorrecht, Gottes Vision zu tragen und zu verwirklichen, bleibt.